

diessseits der Theiss. 1866 Bischof desselben Kirchendistriktes. 1891–92 Präs. der Synode der ref. Kirche Ungarns in Budapest. 1884–1910 Präs. des Generalkonvents der ref. Kirche Ungarns. 1909 Dr.theol.h.c. der Univ. Genf.

W.: A keresztény pap (Der christliche Pfarrer), Antrittspredigt, 1842; Visszhang a vegyes házasság ügyében (Echo zur Mischehe), Leipzig 1844; Egyházi szónoklattant (Kirchliche Rhetorik), 1855; Predigten; Gebete; etc.

L.: Zoványi, *Theological Lex.*; *Das geistige Ungarn*; *Pallas 11*; *Révai 12*; *Szinnyi 7*. (Németh)

Kún František, Seelsorger. * Jawornik b. Straßnitz (Jaworník/Strážnice, Mähren), 30. 8. 1825; † Ely (Iowa, USA), 6. 1. 1894. Stammte aus einer Predigerfamilie ung. Herkunft, die in vier Generationen der evang. reformierten Kirche in Mähren diente. Stud. Theol. und Phil. in Preßburg und Debreczin, mit besonderer Vorliebe für klass. und semit. Sprachen. Nach sechsjährigem Wirken als Vikar in Mißlitz (Südmähren) entschloß er sich 1856, den tschech. reformierten Emigranten nach Nordamerika als Prediger zu folgen. In harter Pionierarbeit versammelte er kleine Gruppen seiner Landsleute in den noch dünn besiedelten Gebieten zu Kirchengemeinden. Sein Vater Karel K., der 1817–57 in Jawornik gewirkt hatte, kam ihm zu Hilfe († 1860). K. fand für diesen Diasporadienst, der sich über mehrere Staaten erstreckte, in Ely bei Western (Iowa) ein Zentrum. Zwei Jahre bekleidete er zugleich die Prof. der klass. Literatur am Western College, gab aber die gut honorierte Stelle auf, um mit allen seinen Kräften die tschech. Diaspora geistlich zu betreuen und die Konstituierung neuer Kirchengemeinden vorzubereiten.

L.: J. F. Kún, *Věrný služebník (Ein treuer Diener)*, 1895; *Masaryk 4*; *Otto, Erg.Bd. III/2*; *V. Šiller-V. Průcha-R. M. De Castello, Památník českých evangelických církví ve Spojených státech (Gedenkbuch der tschech. evang. Kirchen in den Vereinigten Staaten)*, 1900, S. 112 ff. (Řičan)

Kuna Franz, Maler. * Aussig a. d. Elbe (Ústí nad Labem, Böhmen), 30. 7. 1881; † Wien, 10. 8. 1943. Stud. an der Kunstgewerbeschule des k. k. Österr. Mus. für Kunst und Industrie in Wien und an der Univ. Wien. Realschulass. und -Supplent in Wien, 1907 provisor., 1911 definitiver Hauptlehrer, 1908–10 als Zeichenlehrer am Gymn. in Linz, ab 1910 am Stiftungsgymn. Wilhering, ab 1907 auch an der Lehrerbildungsanstalt in Linz tätig, 1938–43 deren Dir. Im Linzer Aktklub Schüler F. Korenskys (s.d.), war er 1919/20 maß-

geblich an der Abspaltung der „Grille“ vom Oberösterr. Kunstver. beteiligt.

W.: Landschaften und Figurenzenen; Tempera-Friese, z. B. für den Gasthof „Goldhaube“, Linz; Temperabilder (Märchen, Volksleben, Sport), in Privatbesitz; Radierungen; Federzeichnungen, Exlibris (z. B. F. Lehrer); Illustrationen. Entwurf des Notgeldes der Gemeinden Grünburg und Neukirchen b. Lambach.

L.: *Vollmer; Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland*; *J. Schenk, Festschrift der Bundes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Linz anlässlich des 150jährigen Bestandes*, 1926, S. 64; *Kunst in Österr.*, 1934, S. 244 (irrtümlich Karl K.); *Ausst. zur 400-Jahrfeier des Gymn. Linz (= Kataloge des Oberösterr. Landesmus. 12)*, 1952, n. 165; *J. Schmidt, Der Maler M. May und seine Linzer Schule*, 1954, S. 53 f. (Wacha)

Kunc Matija, Ps. Gregov, M. K., Politiker. * Loitsch (Logatec, Innerkrain), 17. 2. 1853; † Laibach, 12. 2. 1922. Schneidermeister, der seine sozialdemokrat. Ideen 1871 zuerst im Arbeiter-Bildungsver. und als Delegierter an den Tagungen in Wien (1872) und Wr. Neustadt (1873) zu realisieren trachtete. K. war Korrespondent einiger dt. sozialdemokrat. Ztg., organisierte Versmlgn. und den ersten Streik der Bäcker und Zimmerleute in Laibach; 1883 gründete er die zweisprachige Fachz. „Obtrnik“ (Der Handwerker) und schrieb u. a. antisozialist. und antikommunist. Artikel, war Gegner V. Adlers (s.d.) und trat für eine Koalition mit den Christlich-sozialen ein. Um den Fortschritt der fachlichen Bildung bemüht, leitete K., der seit 1880 ein eigenes Geschäft besaß, die Zuschneideschule und wurde 1899 Fachlehrer an der Staatlichen Gewerbeschule in Laibach.

W.: *Knjiga krojaštva (Lehrbuch der Schneiderei)*, 1890, 2. Aufl. 1900; *Die Zuschneidekunst . . .*, 1890, 3. Aufl. 1904; etc.

L.: *L. Brügel, Geschichte der österr. Sozialdemokratie*, Bd. 2, 1922, S. 135 ff.; *SBL 1*. (Prašelj)

Kuncz Adolf Josef, O. Praem., Historiker und Physiker. * Sál, Kom. Vas (Salovci, Übermurgebiet), 18. 12. 1841; † Keszthely, Kom. Zala (Ungarn), 12. 9. 1905. 1863 Priesterweihe, 1867 Dr.phil.; war dann Gymn.-Lehrer in Keszthely und Steinamanger, ab 1873 Dir., 1884 Parlamentsabg. und Propst des Klosters Csorna. 1893 Visitor und Gen.-Vikar für den Prämonstratenserorden in Ungarn. K. ließ in Steinamanger ein neues Obergymn. und ein Ordenshaus erbauen und machte sich auch um die Erforschung der frühen Geschichte der Stadt verdient.

W.: *Szombathely-Savaria város monographiája (Monographie der Stadt Steinamanger-S.)*, gem. mit K. Kárpáti, 2 Bde., 1880–94. Zahlreiche physikal. Abhh.